

Antrag 1/II/2023

Weil es um Brandenburg geht – Mit Vertrauen, Verständnis und Zuversicht die Antworten für Brandenburgs Zukunft geben

1 Unser Land Brandenburg ist
2 gerade 33 Jahre alt geworden.
3 So viele Jahre sind schnell ver-
4 gangen. Als SPD Brandenburg
5 können wir stolz darauf sein,
6 dass diese Jahre auch unsere
7 Geschichte erzählen. Und doch
8 sind diese drei Jahrzehnte so viel
9 mehr als der Rückblick auf Mi-
10 nisterpräsidenten, Regierungen
11 oder Politik.

12 Es ist die Geschichte der Bran-
13 denburgerinnen und Branden-
14 burger.

15 Wie jede große Geschichte er-
16 zählt sie von den wichtigen Din-
17 gen im Leben.

18 Sie zeigt uns, was Menschen
19 schaffen können, wenn sie zu-
20 sammenhalten. Sie beweist uns,
21 dass wir als Gemeinschaft stär-
22 ker sind als die Summe der Ein-
23 zeln.

24 Die Geschichte Brandenburgs
25 erzählt von Menschen, die
26 nicht aufgegeben haben, auch
27 wenn die Widerstände und
28 Enttäuschungen gerade in den
29 Nachwendejahren groß waren.

30 Sie erzählt davon, wie Branden-

31 burg für so viele Menschen ein
32 Zuhause und auch Heimat ge-
33 worden ist. Für Menschen, die
34 schon immer hier lebten und für
35 Menschen, die – auch aus den al-
36 ten Bundesländern und aus an-
37 deren Ländern – zu uns kamen
38 und kommen.

39 Kurzum, es ist eine Geschichte,
40 die von der Kraft des Zusammen-
41 halts, von der Stärke der Zuge-
42 hörigkeit und unserem gewach-
43 senen Selbstbewusstsein erzählt.
44 Diese Geschichte ist weder Mär-
45 chen noch Mär – pathetisch aus-
46 gedrückt ist sie ein Lehrstück für
47 Mut, Zusammenstehen und Ver-
48 antwortung in schwierigen Zei-
49 ten, nüchterner betrachtet und
50 mit den entsprechenden Zahlen
51 unterlegt, liest sie sich wie ein Tat-
52 sachenbericht.

53 Fast 2,6 Mio. Menschen leben
54 heute in Brandenburg – wieder
55 so viele Einwohnerinnen und Ein-
56 wohner wie 1990. Alle anderen
57 ostdeutschen Bundesländer sind
58 seither hingegen geschrumpft.

59 Die Brandenburgerinnen und
60 Brandenburger gehören – auch
61 in schwierigen Zeiten – zu den
62 zufriedensten Menschen in ganz
63 Deutschland. So hat es der
64 „SKL-Glücksatlas“ anhand von

65 11 repräsentativen Befragun-
66 gen herausgefunden. Nur vier
67 Westbundesländer liegen vor
68 uns.

69 Diese Entwicklung hat ihre Grün-
70 de:

71 Das Bruttoinlandsprodukt Bran-
72 denburgs ist im Vorjahr um 3,3
73 Prozent gewachsen, im ersten
74 Halbjahr 2023 sogar um 6 Pro-
75 zent. Damit sind wir mit Abstand
76 Spitzenreiter aller Bundesländer.
77 Der „Vorsprung Ost“ wird in Bran-
78 denburg Realität. Wer hätte das
79 noch vor Jahren gedacht.

80 All das ist auch ein Ergebnis
81 des erfolgreichen Auf- und Um-
82 baus der Industrie in Branden-
83 burg. Schauen wir uns nur mal
84 um im Land.

85 Aus enormen Herausforderun-
86 gen, die kaum zu bewältigen
87 schienen, haben wir willensstark
88 zukunfts feste Entwicklungen an-
89 geschoben. Die Lausitz steigt aus
90 der Braunkohle aus und entwi-
91 ckelt sich zu einem Zentrum für
92 nachhaltiges Wirtschaften. Klima-
93 schutz und Wirtschaftswachstum
94 bringen wir zusammen. Gute Ar-
95 beitsplätze und neue Infrastruk-
96 turen entstehen. Das sichert den
97 Menschen in der Region die Mög-
98 lichkeit, den Wandel mitzugestal-

99 ten und von ihm zu profitieren.
100 Auch in Schwedt hat der Transfor-
101 mationsprozess begonnen. Die
102 Raffinerie PCK und die weiter-
103 verarbeitenden Gewerbe stehen
104 vor der Herausforderung, den
105 Wandel zu grünem Wasserstoff
106 und Öko-Energie zu gestalten.
107 Das Land steht dabei fest an ih-
108 rer Seite. Wie in der Lausitz ist
109 auch das eine riesige Chance, die
110 Region mit einem nachhaltigen
111 Energie- und Chemiestandort zu-
112 kunftsfest aufzustellen.
113 In Brandenburg bauen wir die
114 erneuerbaren Energien aus.
115 Brandenburg hat jetzt schon die
116 höchste installierte elektrische
117 Leistung aus Erneuerbaren pro
118 Einwohnerin und Einwohner.
119 Unseren Strombedarf können
120 wir rechnerisch schon seit 2020
121 aus den Erneuerbaren decken.
122 Und beim Ausbau liegen wir im
123 Ländervergleich regelmäßig auf
124 den Spitzenplätzen.
125 Die erneuerbaren Energien sind
126 die Ressource der Zukunft. Sie
127 machen uns von Importen un-
128 abhängig. Die Wertschöpfung
129 bleibt in unserer Heimat. Sie zie-
130 hen Unternehmen an. Ein Blick
131 auf die Investitionen und Ansied-
132 lungen zeigt, dass Brandenburg

133 sich zu einem Zentrum moderner
134 und nachhaltiger Mobilität entwi-
135 ckelt.

136 Seit vergangenem Jahr rollen bei
137 uns in Grünheide die Teslas vom
138 Band der Giga Factory – der
139 bisher einzigen in ganz Europa.
140 Das hat unserer Wirtschaft einen
141 enormen Schwung gegeben.

142 Doch es gibt noch so viel mehr:
143 Das EKO-Stahl in Eisenhütten-
144 stadt und Cemex-Zement in Rü-
145 dersdorf machen sich auf, klima-
146 neutral und damit zukunftsfest
147 zu produzieren. Rock Tech Lithi-
148 um plant in Guben den euro-
149 paweit ersten Lithiumhydroxid-
150 Konverter zur Rohstoffverarbei-
151 tung. Microvast in Ludwigsfelde
152 und bald auch Svolt in Klettwitz
153 produzieren Batterien. Und mit
154 BASF baut der größte Chemie-
155 konzern der Welt in Schwarzhei-
156 de eine Anlage für Kathodenma-
157 terialien. In Prenzlau wird bei En-
158 ertrag aus nachhaltiger Energie
159 bereits Wasserstoff erzeugt. An
160 den Ortsnamen sieht man: Das
161 ganze Land profitiert.

162 Wir haben in wenigen Jahren
163 die vollständige Wertschöpfungs-
164 kette in diesem Schlüsselbereich
165 nach Brandenburg geholt.

166 Die Zahlen sprechen eine deutli-

167 che Sprache: Unser Land hat sich
168 tatsächlich zu einer Modellregion
169 entwickelt.

170 Jedoch kommt diese Entwicklung
171 noch bei zu wenigen Menschen
172 unseres Land an.

173 Nicht Zuversicht und Vertrauen
174 herrschen vor, nein, viele Men-
175 schen, bei Leibe nicht bloß in
176 Brandenburg, sorgen sich, dass
177 sie das mühsam Erarbeitete ver-
178 lieren könnten.

179 Das ist die Hauptsorge und zu-
180 gleich die Hauptaufgabe der Po-
181 litik, insbesondere auch der SPD.

182 Wie schaffen wir es, dass mehr
183 Brandenburgerinnen und Bran-
184 denburger von dieser erfolgrei-
185 chen Entwicklung profitieren?

186 Wie sichern wir unsere industri-
187 elle Basis und legen schon heu-
188 te den Grundstein für unseren
189 Wohlstand von morgen?

190 Kurzum, wie stärken wir gleicher-
191 maßen Wirtschaft und Zusam-
192 menhalt im Land?

193

194 **Weil es um die**
195 **Richtungsentscheidung geht**

196 Dietmar Woidke und Branden-
197 burg mit ihm als Ministerpräsi-
198 denten haben in den vergange-
199 nen 10 Jahren schon viele Be-
200 währungsproben bestanden. Im

201 kommenden Jahr steht unserem
202 Land die nächste bevor.

203 Die vielleicht größte politische
204 Richtungsentscheidung seit der
205 Landesgründung, darum geht es.
206 Setzt unser Land seinen Weg
207 der Offenheit und Toleranz fort?
208 Oder schlägt Brandenburg einen
209 Weg der Abschottung ein und ris-
210 kiert so alles, was wir bisher er-
211 reicht haben?

212 Toleranz und Offenheit fördern
213 die Attraktivität unseres Landes.
214 Sie sind die Grundlage für die
215 positive Wahrnehmung Branden-
216 burgs, in Deutschland, Europa
217 und der Welt.

218 Aber es geht nicht nur darum,
219 was andere von uns denken. Für
220 uns ist ein Brandenburg, in dem
221 unterschiedliche Menschen fried-
222 lich zusammenleben, ein Wert an
223 sich. Es ist die Grundlage für die
224 freie Entfaltung und die Verwirk-
225 lichung eines selbstbestimmten
226 Lebens. – es ist Grundlage für die
227 Zufriedenheit aller die hier heute
228 zu Hause sind

229 Bedenken wir: Hass kennt keine
230 Verbündeten. Er kann sich gegen
231 jede und jeden richten. Heute ist
232 es die Herkunft, die Hautfarbe,
233 die Religion oder die sexuelle Ori-
234 entierung.

235 Schon morgen kann er unser aller
236 Lebensweise bedrohen.

237 Deshalb rufen wir alle auf: Hass
238 müssen wir uns immer wieder
239 von Neuem entgegenstellen,
240 Hass sagen wir den Kampf an.

241 All das bewegt uns und die Men-
242 schen in Brandenburg. Dennoch
243 werden wir diese Herausforde-
244 rung nur meistern und den Zu-
245 sammenhalt in unserem Land
246 verteidigen, wenn wir Antworten
247 für die Zukunft Brandenburgs ge-
248 ben.

249 Dafür bedarf es mehr politischer
250 Überzeugungsarbeit. Und die ba-
251 siert im Kern auf dem Dreiklang
252 aus Vertrauen, Verständnis und
253 Zuversicht. Und Vertrauen ist die
254 wichtigste Währung in der politi-
255 schen Arbeit. Was heißt das kon-
256 kret:

257

258 1. Wir müssen Vertrauen in
259 das politische Handeln zu-
260 rückgewinnen.

261 Dazu muss Politik die Sorgen der
262 Menschen nicht nur ernst neh-
263 men, sondern auch konsequent
264 handeln, um ihnen die Sorgen zu
265 nehmen. Respekt für jeden und
266 vor jedem Menschen und seiner
267 Lebensleistung sind dabei eben-
268 so elementar wie entscheidend.

269 1. Um Menschen von unserer
270 Politik zu überzeugen, brau-
271 chen wir nicht nur ein Ver-
272 trauensvorschuss, sondern
273 ein Verständnis für die Zu-
274 sammenhänge.

275 Deshalb müssen wir die Zu-
276 sammenhänge erklären und
277 klarmachen, dass bestimmte
278 Entscheidungen genauso wie
279 Nicht-Entscheidungen ganz kon-
280 krete Konsequenzen nach sich
281 ziehen.

282 1. Gerade in Krisenzeiten müs-
283 sen wir die Menschen nicht
284 nur inhaltlich überzeugen,
285 ihnen vielmehr auch Grund
286 zur Zuversicht geben.

287 Das bedeutet für uns vor allem,
288 dass wir die Familien, Kommunen
289 und Unternehmen nicht mit den
290 Krisen und ihren Folgen alleine
291 lassen.

292 Vertrauen, Verständnis und Zu-
293 versicht – das müssen die Leit-
294 planken für unser Regierungs-
295 programm sein. Das müssen wir
296 auch ausstrahlen. Unser Credo
297 muss lauten:

298 Keine Frage ist zu schwierig, kei-
299 ne Mühe ist umsonst, keine Zu-
300 versicht ist unbegründet, weil es
301 um Brandenburg geht.

302

303 **Weil es um die Bildung unserer**

304 **Kinder geht**

305 Bildung ist nicht auf Schule und
306 Unterricht begrenzt. Sie beginnt
307 längst vor der Einschulung und
308 hört nicht mit dem Schulab-
309 schluss auf. Bildung findet jeden
310 Tag statt, dort, wo Menschen
311 zusammenkommen, aufeinan-
312 der achten und voneinander
313 lernen: in Familien, in Vereinen
314 oder Freizeiteinrichtungen –
315 Orten des Gemeinwohls und des
316 Gemeinns. Bildung muss un-
317 abhängig von Herkunft, Wohnort
318 oder Einkommen garantiert sein.
319 Dem sind wir verpflichtet. (Dem
320 verpflichten wir uns!)

321 Deshalb geben wir Antworten,
322 die für Brandenburgs Familien
323 wichtig sind.

324 • Wir arbeiten weiter kon-
325 sequent auf das Ziel hin,
326 dass **Bildung von der Kita**
327 **bis zum Ausbildungs-**
328 **oder Studienabschluss in**
329 **Brandenburg vollständig**
330 **kostenfrei wird.** Dabei
331 sind wir schon weit voran-
332 gekommen. Seit 2018 ist
333 das letzte Kindergartenjahr
334 vor der Einschulung bei-
335 tragsfrei. Neu ist, dass seit
336 dem 1. August 2023 auch

337 für das vorletzte Kindergar-
338 tenjahr keine Elternbeiträge
339 mehr anfallen und ab Au-
340 gust 2024 die Elternbeiträge
341 für alle Kindergartenkin-
342 der bis zur Einschulung
343 komplett entfallen, wenn
344 das Kind das dritte Lebens-
345 jahr vollendet hat. Rund
346 79.000 Brandenburger
347 Kinder besuchen dann
348 kostenfrei den Kindergar-
349 ten. Zuvor haben wir mit
350 dem Brandenburg-Paket
351 Familien mit niedrigen und
352 mittleren Einkommen voll-
353 ständig von Elternbeiträgen
354 in Krippe, Kindergarten und
355 Hort entlastet. Weit über
356 die Hälfte der Familien ist
357 von Kita-Beiträgen befreit.
358 Die darüber liegenden Ein-
359 kommensgruppen werden
360 durch die Deckelung der
361 Beiträge vor zu hohen und
362 steigenden Beiträgen ge-
363 schützt. Das alles entlastet
364 unsere Familien jährlich um
365 insgesamt knapp 200 Mil-
366 lionen Euro. **Mit unserem**
367 **Regierungsprogramm**
368 **werden wir einen Plan**
369 **vorlegen, wie und bis**
370 **wann alle Elternbeiträge**

371 **für Kita und Hort endgültig entfallen.**

372
373 • Brandenburg hat ein **breites und gut ausgebautes**
374 **Netz der Kindertagesbetreuung.** Kitas ermöglichen
375 **Netze der Kindertagesbetreuung.** Kitas ermöglichen
376 den Eltern nicht nur, arbeiten zu gehen, sondern
377 sind auch **Bildungsorte für Kinder.** Daher haben wir
378 die **Personalbemessung in der Kindertagesbetreuung**
379 **weiter verbessert.**

380 Im Kindergarten haben wir die Personalbemessung
381 auf 1:10 senken können. Die Verbesserung der
382 Personalbemessung im Krippenbereich (0-3) auf
383 1:4 ist beschlossen und wird schrittweise bis August
384 2025 umgesetzt. Konkret haben wir damit seit 2020
385 die Voraussetzungen für 2.200 zusätzliche Stellen in
386 Krippen und Kindergärten bis zum Kitajahr 2024/25
387 geschaffen. So konnten wir in den letzten 10 Jahren
388 zusammen in Brandenburg 30.000 zusätzliche Kita-
389 Plätze schaffen, allein im letzten Vergleichsjahr gab
390 es einen Anstieg um 3,6%.

405 In der Dekade konnte das
406 Kita-Personal trotz Fach-
407 kräftemangel von 17.000
408 auf über 24.000 erhöht
409 werden.

410 • Diesen Weg der **schritt-**
411 **weisen Qualitätsverbes-**
412 **serung werden wir in**
413 **allen etwa 2000 Kitas im**
414 **Land fortsetzen.** Dafür
415 brauchen wir nicht nur
416 finanzielle Mittel, sondern
417 müssen in engem Aus-
418 tausch mit den Trägern
419 auch Lösungen finden, wie
420 wir mehr Erzieherinnen
421 und Erzieher gewinnen,
422 wie wir die Attraktivität des
423 Erzieherberufs nachhaltig
424 erhöhen können.

425 • **In Brandenburg sollen al-**
426 **len Kindern alle Chancen**
427 **offenstehen.** Dafür brau-
428 chen wir leistungsfähige
429 Schulen und ein gerechtes
430 Bildungssystem. Denn nur
431 so ermöglichen wir Aufstieg
432 durch Bildung. Diesem
433 Ziel verpflichtet, setzen wir
434 alles daran, die notwendi-
435 gen Lehrkräfte für unsere
436 Schulen überall im Land
437 zu gewinnen. Daher haben
438 wir die **Studienkapazitä-**

439 **ten an der Universität**
440 **Potsdam von 650 auf**
441 **1.080 Plätze erhöht.** Wir
442 haben das „**Brandenburg-**
443 **Stipendium**“ für Landleh-
444 rerinnen und Landlehrer
445 eingeführt, das inzwischen
446 bundesweit nachgefragt
447 ist. Da es aber weitere An-
448 strengung braucht, haben
449 wir innerhalb von wenigen
450 Monaten einen komplett
451 neuen Studiengang für das
452 Lehramt in Senftenberg
453 auf die Beine gestellt. Ab
454 dem Wintersemester 2023
455 wird es in Brandenburg
456 **zwei Studienorte für das**
457 **Lehramt** Brandenburgs
458 zukünftige Lehrkräfte kom-
459 men dann aus Potsdam und
460 aus der Lausitz. Trotzdem
461 ist klar: Alle Bundesländer
462 und so auch Branden-
463 burg suchen zusätzliche
464 Lehrkräfte. In unserem Re-
465 gierungsprogramm werden
466 wir **eine klare Perspektive**
467 **aufzeigen, wie wir auch**
468 **in Zukunft sicherstellen,**
469 **dass alle unsere Schulen –**
470 **egal ob in der Stadt oder**
471 **auf dem Land – ausrei-**
472 **chend Lehrerinnen und**

473 **Lehrern haben werden.**
474 Ein besonderes Augenmerk
475 werden wir auf die Vermitt-
476 lung von Kernkompetenzen
477 in den Bereichen Lesen,
478 Schreiben und Rechnen
479 legen.

480

481 **Weil es um gerechte Löhne für**
482 **ordentliche Arbeit geht**

483 Trotz globaler Krisen bleibt Bran-
484 denburg auf einem hohen Be-
485 schäftigungsniveau. In den meis-
486 ten Landesteilen geht es nicht
487 mehr um die Bekämpfung der
488 Arbeitslosigkeit, sondern um die
489 Bekämpfung des Fachkräfteman-
490 gels. Das eine ist ein großer
491 Erfolg, das andere eine große
492 Herausforderung. Dieser Aufga-
493 be der Fachkräftegewinnung und
494 -sicherung nehmen wir uns mit
495 vielen Partnerinnen und Partnern
496 an.

497 Zugleich sehen wir, dass nach wie
498 vor gut **250.000 Brandenbur-**
499 **gerinnen und Brandenburger**
500 **auf Mindestlohniveau ar-**
501 **beiten.** Daher war es richtig,
502 als Land Brandenburg schon
503 2021 einen Vergabemindestlohn
504 von 13 Euro einzuführen. Diese
505 Vorreiterrolle wollen wir auch
506 künftig einnehmen und **wer-**

507 **den im Regierungsprogramm**
508 **einen entsprechenden Erhö-**
509 **hungsvorschlag verankern,**
510 **der auch weiterhin über dem**
511 **bundeseinheitlichen Mindest-**
512 **lohn liegt. Darüber hinaus**
513 **werden wir uns weiter dafür**
514 **einsetzen, die Tarifbindung in**
515 **Brandenburg zu erhöhen.**

516

517 **Weil es um eine wirtschaftliche**
518 **Entwicklung geht, die Zukunft**
519 **hat und von der mehr**
520 **Menschen profitieren**

521 Brandenburgs wirtschaftliche
522 Entwicklung in den vergangenen
523 Jahren ist beeindruckend. **Die**
524 **erfolgreiche Ansiedlungs- und**
525 **Industriepolitik zahlt sich in**
526 **vielen Landesteilen aus.** Diese
527 Erfolgsgeschichte des Umbaus
528 unserer Industrie hin zu einer
529 innovativen und nachhaltigen
530 Wirtschaft setzen wir konse-
531 quent fort. Die so entstehenden
532 Arbeitsplätze sind auch ein **Ga-**
533 **rant für gute Löhne.** Umso
534 wichtiger ist es, dass wir unser
535 Augenmerk verstärkt auf die
536 **Qualität einer Ansiedlung**
537 richten. Konkret sollen neue
538 Ansiedlungen bestehende Wert-
539 schöpfungsketten ergänzen
540 oder vervollständigen sowie

541 zu einem guten Gehaltsniveau
542 beitragen. Diesen Ansatz werden
543 wir im Regierungsprogramm
544 weiterentwickeln.

545 Um die erfolgreiche wirtschafts-
546 liche Entwicklung fortzusetzen,
547 brauchen wir genügend Fachkräf-
548 te. Schon länger ist klar, dass auf-
549 grund der Alterung unserer Ge-
550 sellschaft einheimische Arbeits-
551 kräfte nicht ausreichen werden,
552 um den Bedarf zu decken. Da-
553 her werden wir auf eine **Fach-**
554 **kräftezuwanderung, auch aus**
555 **dem Ausland**, angewiesen sein.

556 Die Konsequenzen ebenso wie
557 die Chancen und Herausforde-
558 rungen, die die gegenwärtige Si-
559 tuation in diesem Zusammen-
560 hang mit sich bringt, werden wir
561 im Wahljahr deutlich machen.

562 Für unsere wunderschönen
563 Landschaften ergibt sich bei der
564 weiteren Entwicklung eine beson-
565 dere Verantwortung gegenüber
566 Natur, Umwelt und auch den
567 Menschen, die mit und von der
568 Natur leben und arbeiten. Bei der
569 Entwicklung, wie auch bei der An-
570 passung an Klimaveränderungen
571 müssen wir gemeinsam vorge-
572 hen. Transparenz, Einbeziehung
573 aller Betroffenen und Ausgleich
574 sozialer Härten sind für uns zen-

575 tral. Wir werden Strategien für
576 einen besseren Wasserhaushalt
577 in der Landschaft voranbringen.
578 Damit gehen wir die Heraus-
579 forderungen, die mit dem Ende
580 der Braunkohleförderung, den
581 zunehmenden Trockenphasen
582 oder dem wachsenden Metro-
583 polraum Berlin-Brandenburg
584 verbunden sind, aktiv an.

585

586 **Weil es um eine gesicherte**
587 **medizinische Versorgung und**
588 **Pflege im ganzen Land geht**

589 Die Menschen in Brandenburg
590 sollen die soziale Sicherheit erle-
591 ben. Dazu gehört, dass sie sich
592 überall im Land auf die medi-
593 zinische und pflegerische Ver-
594 sorgung ihrer Familien verlassen
595 können.

596 Daher haben wir **enorme fi-**
597 **nanzielle Anstrengungen un-**
598 **ternommen, um die Kranken-**
599 **hausstandorte in Brandenburg**
600 **zu erhalten und zu stärken.** Da-
601 zu zählen 110 Mio. Euro pro Jahr
602 für Investitionskosten und wei-
603 tere rund 20 Mio. Euro für die
604 Ko-Finanzierung von Bundesmit-
605 teln. Hinzu kommen zusätzliche
606 Unterstützungen für die Kranken-
607 häuser in Höhe von 82,45 Mio.
608 Euro aus dem Corona-Hilfsfonds

609 für notwendige Investitionen und
610 Baumaßnahmen im Jahr 2022
611 sowie aus dem „Brandenburg-
612 Paket“ in Höhe von 95 Mio. Eu-
613 ro jeweils für die Jahre 2023
614 und 2024. **Kein Bundesland in-**
615 **vestiert pro Kopf mehr in sei-**
616 **ne Krankenhäuser als Bran-**
617 **denburg. Wir sichern damit ins-**
618 **besondere die Notfallversor-**
619 **gung vor Ort.**

620 Ein Meilenstein für eine verbes-
621 serte Pflegeversorgung war der
622 „**Pakt für Pflege**“. Damit stär-
623 ken wir die Pflege vor Ort, bauen
624 die Pflegeberatung und pflege-
625 rische Versorgungsstruktur aus
626 und unterstützen darüber hinaus
627 die Fachkräftesicherung im Land.
628 Mit dem Regierungsprogramm
629 werden wir Antworten geben,
630 wie wir die gesundheitliche Infra-
631 struktur im Land auch angesichts
632 der Krankenhausreform des Bun-
633 des weiter stärken. Die Kranken-
634 hausstandorte müssen als me-
635 dizinische Versorgungsstandorte
636 erhalten bleiben. **Dabei setzen**
637 **wir auf Investitionen in un-**
638 **sere Krankenhäuser und auf**
639 **eine Fortführung des „Paktes**
640 **für Pflege“ sowie des Landärz-**
641 **testipendiums.** Die Gründung
642 des „Innovationszentrums Uni-

643 versitätsmedizin Cottbus“ (IUC)
644 ist ein Labor für die Zukunft der
645 Medizin. Neben der Ausbildung
646 von Medizinerinnen und Medizi-
647 nern werden wir neue Modelle
648 der besseren medizinischen Ver-
649 sorgung einführen.

650

651 **Weil es um die Sicherheit**
652 **aller Menschen in einem**
653 **funktionierenden Staat geht**

654 Sicherheit, Verlässlichkeit und
655 Rechtsstaatlichkeit sind auch Fra-
656 gen der sozialen Gerechtigkeit
657 und somit sozialdemokratische
658 Kernanliegen. Alle Bürgerinnen
659 und Bürger haben uneinge-
660 schränkt das Recht auf einen
661 handlungsfähigen und star-
662 ken Staat und eine wehrhafte
663 Demokratie.

664 Daher haben wir sichergestellt,
665 dass es im kommenden Jahr
666 **8.500 Stellen für Polizistinnen**
667 **und Polizisten** geben wird. Um
668 die Stellen mit jungen Menschen
669 zu besetzen, stehen nunmehr
670 jährlich **400 Ausbildungsplätze**
671 bereit.

672 Auch zukünftig soll die **Polizei** als
673 **Ansprechpartner vor Ort** zur
674 Verfügung stehen. Um die zuneh-
675 mende überregionale Kriminali-
676 tät wirksam zu bekämpfen, wer-

677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710

711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744

745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778

779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812

813

814

815

816

817

818

819

820

821

822

823

824

825

826

827

828

829

830

831

832

833

834

835

836

837

838

839

840

841

842

843

844

845

846

847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880

881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914

915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948

949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982

983

984

985